

## Ist die Quadratestadt die aktivste Stadt Deutschlands?

Heute steht die erste Zwischenrechnung für "Mission Olympic" an - auch gestern wurden eifrig Punkte gesammelt.

*Von Sybille Dornseiff*

Samstag, 11.50 Uhr, Tag zwei der "Mission Olympic": Es regnet leicht. Dennoch finden sich einige Bewegungswillige am Wasserturm ein und lassen sich von den munteren Tausendfüßlern - einem Verein für Behinderte und Nichtbehinderte - zum Mitmachen bei "Saturday Nightfever" animieren: Hüftschwung mit ausgestrecktem Arm und Zeigefinger, Wollwickeln, Daumen über die Schulter werfen, schon sind die ersten Punkte auf dem Konto. Außerdem sorgen die zwei Dutzend Vormacher auf der Bühne dafür, dass die Vorfreude steigt, auf das, was sich sonst noch in der Mannheimer City tut.

Einen der für die "Aktion Schrittzähler" geliehenen Omron-Geräte in der Tasche, führt der Weg in die inzwischen sonnigen Kapuzinerplanken, wo mächtig was los ist. Auf der Bühne hat die elfjährige Florentina aus dem Jugendhaus Herzogenried ihren ersten Auftritt als Sängerin. Bei der Station Fußballabzeichen bildet sich schon eine Schlange, Kicker jeden Alters wollen sich ihre Ballfertigkeit bescheinigen lassen. Nichts ist es mit dem angekündigten Geschlechterkampf auf der Engelhorn-Sports-Fitnesstreppe. Stattdessen erklimmen Männer und Frauen einträchtig die insgesamt 30 Stufen - als symbolische Etappe auf den Mount Everest. Ein Vater und sein kleiner Sohn nehmen das Hindernis gleich dreimal in Angriff und ergatterten so jeweils neun Zähler.

Auch der Paradeplatz ist fest in Sportlerhand. Kinder und junge Leute sind ganz fasziniert von einem riesigen aufgeblasenen blauen Gebilde, in dem in einer Art Hüpfburg Fußball gespielt wird. Das Handicap: Die Mitmacher sind durch Bauchgurte und an den Seiten angebrachte Gummiseile in ihrer Reichweite eingeschränkt. Das ruft bei den Kleinen Juchzen und Lachen hervor, bei den Größeren auch angestregtes Stöhnen.

Schon einmal zwei Bälle parallel in die Luft geworfen und sie während des Fluges in entgegengesetzter Richtung umkreist? Sieht schwer aus und ist es auch. Aber das beste Mittel, um die Gehirnhälften zu trainieren. Diese Selbstversuche in Live-Kinetik verblüffen und faszinieren - die Station von Inanc Karaca ist ständig umlagert. Spannend ist der Stoß-Reaktionstest des Mannheimer Fechtclubs. 40 Sekunden lang leuchten auf einer Tafel immer andere kleine Felder auf, die mit einem Degen getroffen werden müssen. Für 74 Treffer gibt's ein Sonderlob. Und was lockt beim Deutschen Schützenbund Männer, Frauen und Kinder gleichermaßen? Das Armbrustschießen. Aber wer drankommen will, muss warten. Für die einen ist die Attraktion in der Breiten Straße die große Anzahl der durchweg besetzten Schachbretter, für andere die Luftakrobatik des Zirkus Paletti.

Wieder zurück am nun belebteren Wasserturm sind schon 5500 Schritte auf dem Zähler, der Marsch in den Unteren Luisenpark bringt weitere 2000. Außerdem noch einige Punkte für Kniebeugen und Liegestützen bei der "Aktion 328 000". Allein die Stationshelfer sind nicht so ganz glücklich, weil sie gerne mehr zu tun hätten. Der Gefahr der Untätigkeit begegnen sie durch verstärkte eigene Bewegung. Natürlich wird auch die verbucht.